Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 47 (1968)
Heft: 12

Artikel: Stalin lebt
Autor: Jewtuschenko, Jewgenij
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-347416

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stalin lebt

Warum haben Stalins Erben Herzinfarkte?
Für sie, die seine Stützen waren,
ist unsre Zeit nicht gesund.
Die Sklavenlager sind leer, überfüllt die Säle,
in denen Gedichte zu hören sind.
Mir befahl die Partei, nicht zu schweigen.
Andere mögen euch sagen,
«Seid ruhig, habt keine Sorgen!»
Ich wage nicht, ruhig zu sein!
Solange Stalins Erben noch leben,
ist für mich Stalin noch im Mausoleum.

Jewgenij Jewtuschenko

Georg Scheuer (Paris)

Habsburgs Ende

50 Jahre Republik Österreich

Drei Tage nach der Ausrufung der deutschen Republik trat auch der letzte Habsburgerkaiser in Wien zurück. Die Donaumonarchie war zerfallen. Das Jahr 1918 war für ganz Mitteleuropa ein ereignisreiches Jahr.

Zusammengepfercht und auseinanderstrebend lebten unter einem morschen Joch 12 Millionen Österreicher deutscher Sprache, 10 Millionen Ungarn, 9 Millionen Tschechen und Slowaken, 5 Millionen Polen, 5 Millionen Serben und Kroaten, 4 Millionen Ruthenen, 1 Million Slowenen, 3 Millionen Rumänen und fast 1 Million Italiener.

Der Erste Weltkrieg war in sein viertes Jahr getreten. In Russland war ein Jahr zuvor die Kette gerissen. Der Zar war durch eine Volksrevolution gestürzt worden. In Moskau war Lenin an die Macht gekommen und hatte mit Deutschland und Österreich-Ungarn Friedensverhandlungen begonnen.

Streiks

Im Januar 1918 begann Österreichs Revolution in Wiener Neustadt mit Massenstreiks, Arbeiterräten, Friedens- und Freiheitsparolen. Hunderttausende legten die Arbeit nieder, nicht nur aus Protest gegen die Kürzung der Brotration, sondern mit hochpolitischen Forderungen: Beendigung des